

Gemeinsam



STARK

für Weißwasser/O.L.!

AUSGABE 2/2019

Besonders smart:
Weißwasser plant
eine Smart City

Freuen Sie sich
auf unser Advents-
Gewinnspiel!

06 SMART HOME

Willkommen
in der Zukunft

08 STADT WEISSWASSER/O.L.

Packen wir
den Wandel

12 KREISKRANKENHAUS WEISSWASSER

Traumberuf:
Hebamme

STARK für Weißwasser und die Lausitz

Liebe Leserinnen und Leser,

nach warmen Zeiten und bunten Blättern kommt nun der Winter. Doch Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, wir sind bestens vorbereitet auf die anstehende Heizperiode und auch für die Zeiten danach. Wir wollen weiter in moderne Techniken und Versorgungsnetze investieren und modernisieren, um Ihre Wärmeversorgung jederzeit zuverlässig zu gewährleisten. Gleichzeitig verknüpfen wir Erfahrungen mit innovativen Ideen in puncto Zukunftsorientierung. Gemeinsam mit Partnern und der Stadt wollen wir beim Projekt "Bebauungsgebiet Innenstadt II (Allbau/Ziegelei)" neue Wege gehen – hin zu mehr Nachhaltigkeit beim Bau und der Versorgung. So möchten wir mit dem beispielhaften Konzept „Smart City“ unsere Stadt für uns alle noch lebenswerter und komfortabler gestalten. Wir laden Sie ein, sich in diesem Magazin und vor Ort selbst ein Bild zu machen. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit und einen besinnlichen Jahresausklang!

Ihre

Katrin Bartsch

Vorsitzende d. Geschäftsführung SWW

Ihr

Stefan Przymosinski

Geschäftsführer SWW



Geschichte & Zukunft

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, die Weihnachtszeit hat in den Geschäften längst begonnen – und auch in den Familien wird schon das Fest liebevoll geplant. Es wird gebastelt, gebacken, nach Geschenken für die Lieben gesucht und wie jedes Jahr das



eine oder andere Familientreffen abgesprochen. Viele ehemalige WeißwasseranerInnen kommen über die Feiertage zurück in ihre Heimatstadt. Solche Traditionen zu bewahren, zu pflegen und sich daran zu erfreuen, ist wichtig. Denn das schafft Identifikation. Und die ist insbesondere jetzt wichtig. Der Kohleausstieg, der Strukturwandel, Jobängste aber auch Jobchancen sind die Themen unserer Zeit. Da ist es gut zu wissen, dass es so eine feste Instanz wie

die Weihnachtsfeiertage gibt, um zur Ruhe zu kommen, die eigenen Gedanken und Ziele zu ordnen und neue Kraft zu sammeln. Mit der Familie, mit Freunden, Nachbarn und Kollegen geht das besonders gut. Und treffen können sich alle schon vom 5. bis zum 8. 12. auf dem Telux-Gelände zum großen, heimeligen, feinen und sehr romantischen Weihnachtsmarkt in der GLASMACHERSTADT – immer ab den frühen Nachmittagsstunden. Ich freue mich auf den Markt und die vielen Gespräche dort. Denn insbesondere die Weihnachtszeit verbindet Geschichte und Tradition mit der Zukunft. Gemeinsam werden wir sie im Sinne unserer Kinder und Kindeskinde meistern und somit enkeltauglich gestalten!

Ihr Torsten Pöttsch

Oberbürgermeister

Weißwasser – ein weltoffener Ort!

Dank der Unterstützung der Stadtwerke Weißwasser GmbH und der Schirmherrschaft von Geschäftsführerin Katrin Bartsch, der Kulturstiftung Sachsen, des Network for International Cultural Exchange e.V. unter Präsidentschaft von Ingow Bathow und dem DIPLOMATIC CHOIR BERLIN unter Leitung von Barbara Leifer, gelang es uns wiederum, einen kulturellen Glanzpunkt in Weißwasser zu setzen. Mit dem Konzert „Unter gleichem Himmel“ am 30.11.2019, schaffte Weißwasser im Lichthaus der Telux-Säle nach dem Berliner Dom und der Kathedrale Notre-Dame in Straßburg als drittem Aufführungsort einen bemerkenswerten Dreiklang und die positive öffentliche Wahrnehmung weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Wenn Künstler aus mehr als 25 Nationen für eine eher bescheidene Gage christliche, islamische und jüdische Musik in unserer Stadt auführen, können wir Weißwasseraner stolz sein. Das gibt Hoffnung und verdeutlicht wiederum, was ehrenamtliches Tun zu bewirken vermag.

Frank Schwarzkopf

Vorstandsvorsitzender
Stadtverein Weißwasser e.V.



Auf der „Überholspur“ mit e-mobility



Mark Strobl und sein Element

Arbeitsalltag bei SWW-Mitarbeiter Mark Strobl

Zukunftsfeld Energie mit Fokus e-mobility

Nach dem Abschluss der Ausbildung zum Industriekaufmann im Jahre 2010 bei der SWW entschied sich Mark für eine Tätigkeit bei den Stadtwerken Weißwasser GmbH. Wichtig war ihm damals der Aspekt, einen starken regionalen Arbeitgeber zu finden. So startete er im Bereich Kundenbetreuung mit der Thematik Wechselprozesse und wechselte später in den Bereich Metering. Um sich persönlich weiter zu entwickeln, absolvierte er eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt. Aufgrund der Herausforderungen des Strukturwandels und gesetzlicher Regelungen musste sich auch die SWW mehr dem Thema Digitalisierung wenden. Dabei wurde das Zukunftsfeld Energie mit dem Fokus e-mobility geschaffen und der Aufgabenbereich von Mark Strobl um den Referent Stab/Zukunftsfeld Energie erweitert, mit dem Ziel, intelligente Ladeinfrastruktur für Weißwasser und die Region zu schaffen.

Ihre Wallbox – zuhause Strom tanken

Zu Ihrem Elektrofahrzeug bieten wir Ihnen demnächst für Zuhause eine komfortable und sichere Lösung zum Laden Ihres Fahrzeugs. Die Wallbox bietet Funktionalität in modernem Design: Sie wird platzsparend direkt an der Wand montiert und die integrierte Kabelaufhängung verhindert Kabelsalat.



Ladeinfrastruktur für Weißwasser & die Region

Vorfahrt für mehr Elektromobilität

Bereits seit 2015 nimmt Elektromobilität für die SWW einen zentralen Platz im Hinblick auf Investitionen und strukturellen Ausbau ein. So sorgen wir mit dafür, dass unsere Region auch bei diesem Zukunftsthema mit neuen Herausforderungen Schritt halten kann.

Gestern

11/2015

Beginn bei SWW Errichtung Ladesäule Marktplatz, Anschaffung E-Up

02/2017

Teilnahme am 2. Förderaufruf des BMVI für Ladeinfrastruktur Elektromobilität; Exklusiv-Vereinbarungen mit verschiedenen Partnern zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur (LIS) wurden abgeschlossen

02/2019

Eingang des Zuwendungsbescheids des BAV als Projektträger

05/2019

Start Zukunftsfeld Energie bei SWW

06/2019

Austausch mit den Kollegen der Zukunftswerkstatt Stadtwerke Görlitz

seit 07/2019

Aufarbeitung und Sichtung der Unterlagen

08/2019

Kooperationsgespräche zur Errichtung der LIS

Heute

Aktuell geplante, mit Grünstrom belieferte Standorte in Umsetzung:

- Hotel Kristall Weißwasser (Schnellladesäule²)
- Stadtwerke Weißwasser Hauptverwaltung (Normalladesäule¹, Schnellladesäule²)
- Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, Parkplatz (Normalladesäule¹)
- Erlebniswelt Krauschwitz (Normalladesäule¹)

Morgen

In naher Zukunft ist die Erweiterung der Ladeinfrastruktur mit 6 Ladesäulen in den Umlandgemeinden vorgesehen.

Die SWW nimmt am 4. Förderaufruf teil und plant die Einführung von Privat- und Gewerbekundenprodukten wie u.a. von Wallboxen.

¹ Normalladesäule bis zu 22 KW Ladeleistung

² Schnellladesäule bis zu 150 KW Ladeleistung



Ein Zuhause, das mitdenkt.

Hat auch Weißwasser als Zukunftsstadt der Lausitz bald eine eigene kleine autarke „SmartCity“?



Ressourcenschonend, emissionsarm, innovativ: Mitten in unserer Stadt – im sogenannten „Bebauungsgebiet Innenstadt II (Allbau/Ziegelei)“ wird geplant, urbane Zukunft neu zu definieren. Das Konzept für dieses beispielhafte Vorhaben steht unter dem Motto „Smart City“. Hier können im Zuge der Energiewende in einer Art Reallabor neue, autarke Strukturen entstehen, die ihren Anwohnern vielfältige Möglichkeiten eröffnen.

Beispielhaft Zukunft gestalten

Der Standort und die Voraussetzungen sind ideal: zentrale Lage, gute Anbindung, renaturisierte Fläche. Jetzt geht das Projekt „Smart City“ in eine nächste Phase. Gemeinsam mit engagierten Bauwilligen plant die Stadtverwaltung im Rahmen der Strukturentwicklung eine „Zukunftsstadt“ realisieren. Dabei sollen innovatives Bauen, nachhaltige Mobilitätslösungen sowie zukünftige Entsorgungs- und Versorgungstechnologien kombiniert und erprobt werden. Zugleich kann somit ein suburbanes Areal entstehen, das als Vorreiter modellhaft die weitere Stadtentwicklung prägen kann.

Clevere Lösungen, smarte Perspektiven

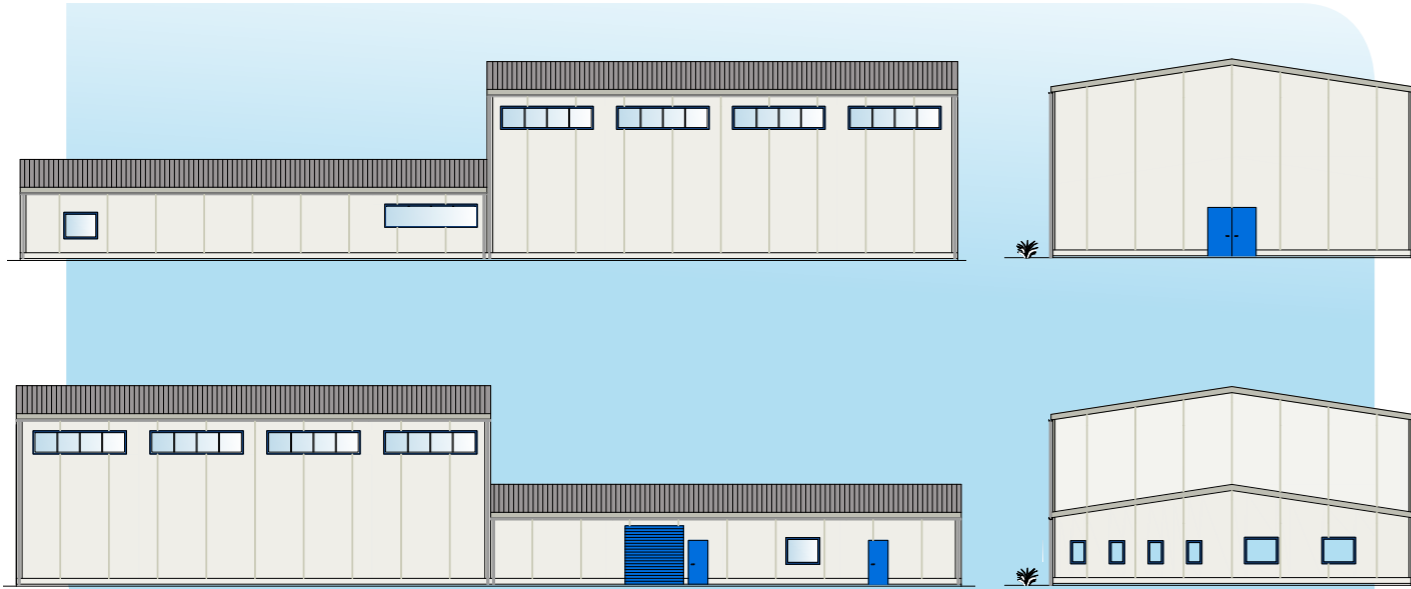
So gibt es beispielsweise Überlegungen, eine neuartige Wärmeversorgung auf Basis von See-Thermie und Wasserstofftechnologie zu entwickeln. Doch auch Traditionelles wird eingeplant: die vorhandene Trasse der Waldesisenbahn etwa soll im neuen Wohngebiet zukünftig für neue Wege im Hinblick auf autarkes / autonomes Fahren sorgen. Und eine superschnelle Internet-Anbindung eröffnet den Anwohnern neue Perspektiven, um in den neu errichteten Häusern auch unter ökonomischen Gesichtspunkten auf smarte Technologien für mehr Komfort und Lebensqualität zu setzen.



- 1 Solarenergie
- 2 Windenergie
- 3 Solar-Straßenbeleuchtung
- 4 Abwasserwärmerückgewinnung
- 5 Brennstoffzellenheizung
- 6 Kommunikations-Gateway
- 7 Wassererhitzer
- 8 Wasserelektrolyseanlage
- 9 Haussteuerung / Smart Home
- 10 Elektrofahrzeug und Speicher
- 11 E-Bike und Ladestation
- 12 Wärmepumpe
- 13 Erdgastank

Wasser marsch!

Neues zur künftigen Trinkwasserversorgung im Nordraum des Landkreises Görlitz



Sauberes und gesundes Trinkwasser ist ein hohes Gut für uns alle – heute und in Zukunft! Diesem Anspruch fühlt sich auch die Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) in vielfacher Hinsicht verbunden. Vor welchen Herausforderungen wir dabei stehen und an welchen Lösungen wir arbeiten - zeigt Ihnen ein detaillierter Beitrag zu einem etwas „trockenen“ Thema.

Die Veränderung der Rohwasserqualität für die Trinkwasserstellung im Wasserwerk Boxberg und bei der LEAG erfordert neue Konzepte zur sicheren Versorgung der Einwohner von Weißwasser und der Gemeinden des WZV.

Wenn der Bergbau Folgen hat

Bereits seit 1993 wird das Trinkwasser für die Gemeinde Boxberg aus dem Grundwasser in der Wasserfassung Bärwalde aufbereitet. Dort jedoch erwarten Experten als Spätfolge der Bergbautätigkeit zunehmende Veränderungen in der Rohwasserqualität, auf die wir als zu-

künftige Versorger rechtzeitig reagieren müssen. So werden steigende Eisen- und Sulfatkonzentrationen sowie eine Versauerung des Grundwassers voraussichtlich schon ab 2022 dafür sorgen, dass mit der derzeitigen Technologie des Wasserwerkes Boxberg kein Trinkwasser in ausreichender Qualität mehr aufbereitet werden kann.

Vor ähnlichen Problemen steht auch die LEAG an ihrem Produktionsstandort Schwarze Pumpe, welcher bisher den Trinkwasserbedarf auch für die Stadt Weißwasser absichert. Auch wenn das auf einen ersten Blick durchaus „trübe Aussichten“ sein könnten – als SWW werden wir die damit verbundenen Herausforderungen meistern. Versprochen!

Die Herausforderung

Diese Sachverhalte stellen uns allerdings derzeit und in den kommenden Jahren gleich in doppelter Hinsicht – im Hinblick auf das WZV-Gebiet sowie für die Stadt Weißwasser – vor komplexe Herausforde-

rungen. Es gilt, rechtzeitig entsprechende, sichere, praktikable und wirtschaftliche Alternativen zu finden, zu planen und zu realisieren. Schließlich muss die Trinkwasserversorgung für alle Betroffenen langfristig gesichert sein.

Alternativen werden gebraucht und geprüft

Es ist gesetzlich vorgeschrieben (und wirtschaftlich meist auch sinnvoll), dass der Bedarf vorrangig aus ortsnahen Wasservorkommen zu decken ist. Eine ortsferne Versorgung darf nur erfolgen, wenn ortsnah keine ausreichende Menge oder Qualität verfügbar wäre, beziehungsweise keine effiziente Erschließung gewährleistet werden kann. In unserem Fall sprachen also die erwarteten Investitionskosten für die Suche nach einer Alternative. Gemeinsam mit dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), der Landesdirektion Sachsen (LDS) sowie der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsge-

sellschaft mbH wurden deshalb ortsnahe Möglichkeiten geprüft.

Die Suche – ganz wirtschaftlich betrachtet

Zunächst hatten wir verschiedene Varianten zu einer möglichen Fernwasserversorgung durch vom Bergbau unbelastete Ressourcen untersucht. Dazu zählen im Süden des Lausitzer Reviers gelegene Grundwasserressourcen, auf die beispielsweise das Wasserwerk Sdier (Freistaat Sachsen) und das Wasserwerk Tettau (Land Brandenburg) setzen. Dazu wurden bereits 2016/2017 entsprechende Betrachtungen in puncto Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Allerdings hätte allein eine mögliche Trinkwasserleitung zwischen Sdier und Boxberg zu Investitionskosten von ca. 18 Mio. Euro geführt. Zum Glück geht es günstiger ...

Näher dran – das ist die Lösung

Dafür wurden bereits umfangreiche Erkundungsarbeiten für eine neue Wasserfassung am nordöstlichen Ufer des Bärwalder Sees durchgeführt und ein geeigneter Standort mit der Bezeichnung „Uferfiltratfassung Bär-

walde-Ost“ gefunden. Hier ist nachweislich gut geschütztes Rohwasser in ausreichender Menge vorhanden, aus dem Trinkwasser in sehr guter Qualität gewonnen werden kann. Dafür wird eine Galerie von vier Vertikalfilterbrunnen sorgen, die den mittleren Tagesbedarf von 5.400 m³/d wie auch einen Spitzenbedarf von 12.800 m³/d abdeckt. Dieses Wasser wird über eine neue Rohwasserleitung (ca. 3,3 km Länge) zum Wasserwerk Boxberg gepumpt, das umgebaut oder teils neu gebaut wird. Die Rohwasserentnahme wird dabei die touristischen Aktivitäten am Bärwalder See nicht einschränken.

Ein erfahrenes Konsortium aus Experten steht bereit

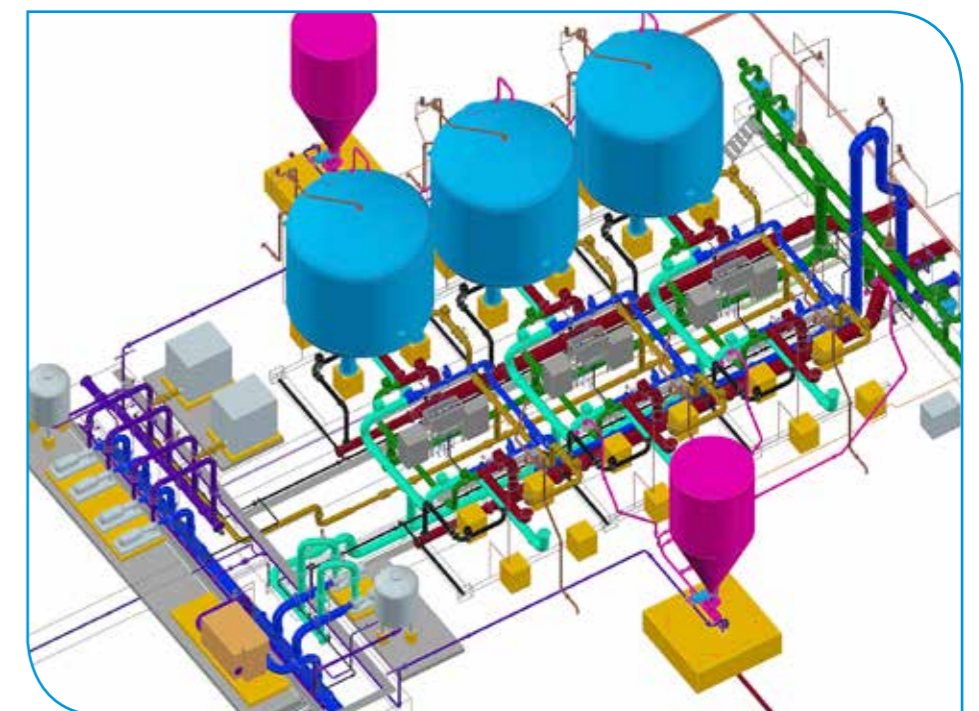
Für alle weiteren notwendigen Planungen und Aufgaben wurde im Rahmen eines zweistufigen, europaweiten Vergabeverfahrens ein Ingenieurbüro mit der entsprechenden Expertise gesucht und gefunden. Die kommenden Planungsphasen, Projekte und Prozesse betreut seit Januar 2019 die durch eine Bietergemeinschaft verbundene Infraprojekt Ingenieur GmbH, Fugro Germany Land GmbH und die Ingenieurgesellschaft Mühle GbR.

Wasserwerk Boxberg wird für neue Aufgaben gerüstet

Das Wasserwerk Boxberg erhält eine neue Technologie, die langfristig für eine Energie- und kosteneffiziente Aufbereitung sorgen wird. Dazu sind folgende Baumaßnahmen bei einem parallelen vollständigen Weiterbetrieb des „alten“ Werkes während der Bauzeit geplant, die bereits bis zum geplanten Probebetrieb Anfang 2021 realisiert werden sollen:

- Neubau einer Wasserwerkshalle mit Filterhalle, Maschinenhalle und Sozialteil am neuen Standort
- Einbau der Verrohrung und Aggregate der Maschinenhalle
- Einbau neuer innen aufgestellter Filterkessel mit Verrohrung
- Komplettrückbau der Filter- und Mehrzweckhalle und
- vollständiger Weiterbetrieb des alten Werkes während der Bauzeit

Blick in das „Innerste“ des geplanten Wasserwerks



Rüdiger Mönch
Bürgermeister
der Gemeinde
Krauschwitz und
Vorsitzender des
Wasserzweck-
verbandes
Mittlere Neiße
Schöps

„Nach jahrelangem Ringen um eine Lösung, haben sich die vielen, gemeinsamen Anstrengungen gelohnt, um eine standortnahe Trinkwassergewinnung zu gewährleisten.“

„Die Geburt ist das Schönste und Wichtigste für eine Hebamme“

Interview mit Margit Jeske, Hebamme im Kreiskrankenhaus Weißwasser



Margit Jeske im Kreißaal, Fotografie: J.-C. Petzold für MGLG

Margit Jeske ist eine gestandene Frau in den besten Jahren. Wenn sie spricht, spürt man, wie sie vor Energie sprüht, und ihr Lachen bewegt und reißt mit. Seit 1967 ist sie als Hebamme tätig, mit einer kleinen Unterbrechung im Verwaltungsbereich im Gesundheitswesen. Aber zu Recht darf man sie als dienstälteste Hebamme des Kreiskrankenhauses bezeichnen.

Sie ist gebürtige Cottbuserin und in der Branitzer Siedlung nahe Cottbus, unmittelbar neben dem Spätwerk Pücklers, das heute Menschen aus aller Welt fasziniert, aufgewachsen. Schon als Schülerin haben Eltern ihr ihre Kinder anvertraut, sie durfte sie ausfahren und mit ihnen spielen. In den Ferien hat sie in der Kinderkrippe gearbeitet, und eigentlich war ihre Studienbewerbung für Biologie und Sport schon fast hinausgegangen, da wurde sie in der EOS, der Erweiterten Oberschule, auf einen Aushang aufmerksam: „Wer möchte Hebamme werden?“ Sofort stand ihr Traumberuf fest, den sie nach dem Abitur dann zwei Jahre in Dresden am Carl-Gustav-Carus-Klinikum erlernte.

„Mich musste man nicht überzeugen – ich habe mich sofort entschieden“, sagt sie strahlend, und ihre Augen nehmen einen förmlich gefangen. „Sie können sich nicht vorstellen, wie schön dieser Beruf ist“, sagt sie dann etwas nachdenklicher. „Mich erstaunt immer wieder, wie aus dem winzigen Samen und der ebenso kleinen

Eizelle dann die süßen fertigen Menschen entstehen, bei denen alle Erbfaktoren und Wesenszüge einer Persönlichkeit schon angelegt sind. Das hat mich immer sehr beeindruckt!“

Umso wichtiger findet sie deshalb die eigentliche Arbeit einer jeden Hebamme, die Begleitung der Geburt. „Der wesentliche und wichtigste Teil unserer Arbeit ist und bleibt die Entbindung – sie ist der Kern und die Hauptaufgabe unserer Tätigkeit“, sagt sie energisch, und fügt hinzu: „Wir haben den schönsten und einen der wichtigsten Berufe der Welt, denn wir sind diejenigen, die das neue Leben begleiten.“ Sie fügt hinzu: „Das ist etwas Wunderschönes, und ich weiß, wo ich stehe – die Mitte zwischen den Medizinerinnen und den Pflegeberufen. Es wird niemals ohne diese drei Bereiche gehen, das macht mich sehr stolz und zufrieden mit meinem Berufsleben.“

Noch während sie dies sagt, ruft eine werdende Mutti an, die kurz vor der Entbindung steht und freudiger Erwartung im besten und engsten Sinne des Wortes ist. Professionell lenkt und leitet Margit Jeske, und sie sagt danach: „Ich habe bis zum Stand des heutigen Tages, 12.09.2019, genau 3803 Kinder zur Welt gebracht.“ Sie ist mit Herz und Seele dabei, als sie fortsetzt: „Wir haben heute eigentlich ideale Bedingungen für unsere Arbeit. Das Krankenhaus bietet verschiedenste Modelle an: Von der Freiberuflichkeit

mit Teilanstellung, der Teilzeitbeschäftigung bis zur Anstellung in Vollzeit – alles ist möglich und kommt den Arbeitnehmern entgegen. Ich selbst bin heute seit sieben Jahren wieder angestellt, und auch dies ist äußerst moderat geregelt, denn wir haben Rufbereitschaften, bei denen wir nicht im Krankenhaus verweilen müssen, sondern das Entbindungstelefon auf unsere Handys gelenkt ist. Ruft eine werdende Mutti oder deren Familie an, können wir noch wichtige Hinweise geben, machen uns selbst auf den Weg, und während die schwangere Frau auf dem Weg in das Krankenhaus ist, ist dann schon alles vorbereitet. Ich selbst habe 10 Minuten Fußweges und bin gern für meine Frauen und deren Familien da. Bedenken Sie auch, dass wir selbständig arbeiten können – in welchem Beruf ist das noch auf so wunderbare Weise gegeben? Natürlich ist immer ein Arzt erreichbar, aber das kleine Leben auf die Welt zu bringen, ist Aufgabe der Hebamme, nicht des Arztes. Hier sind wir gefragt, und hier können auch nur wir helfen.“

Was ist schöner – angestellt zu sein oder freiberuflich tätig?

„Für mich persönlich war die Zeit meiner freiberuflichen Tätigkeit die schönsten Jahre. Ich hatte stets einen direkten Kontakt zu den Familien, gehörte förmlich schon zur Familie und habe tatsächlich auch – wie man mir immer wieder sagt – schon Generationen begleitet. Das macht mich sehr stolz, und ich verneige mich immer wieder respektvoll vor den Menschen, die sich uns anvertrauen. Sie sind bei uns in den richtigen Händen.“

Wie wichtig die Arbeit einer Hebamme ist, kann heute gar nicht genug betont werden, und Margit Jeske erinnert sich auch an kuriose Begebenheiten: „Einmal wurde ich zu einer Gebärenden gerufen, die in einer Art religiösen Gemeinschaft, ohne Strom und ohne fließendes Wasser lebte. Sie war nicht krankenversichert, wollte unbedingt eine Hausgeburt. Ich bot ihr an, auch ohne Vergütung das Kind auf die Welt zu bringen, aber in Bezug auf das Risiko einer jeden Geburt riet ich von einer Entbindung zu Hause – gerade unter den gegebenen Voraussetzungen – ab. Es gelang mir leider nicht, sie und die umstehenden Männer, die sich auch nicht dazu erklärten, wer in welcher Beziehung zur Frau stand, zu überzeugen. Später erfuhr ich, dass man sie an einen

gänzlich entfernten Ort im Freistaat in der Nähe von Leipzig gebracht hatte, wo das Kind auf die Welt kam. Ich habe die Frau aber nicht mehr wiedergesehen.“

Was macht Margit Jeske, die selbst lange Jahre Ehefrau des ebenfalls im Kreiskrankenhaus tätigen Chefarztes der Gynäkologie war, in ihrer freien Zeit?

„Ich gehe gern spazieren, lasse meinen Gedanken freie Bahn, wenn ich mit meinem Terrier unterwegs bin“, sagt sie lächelnd. „Ein gutes Buch an einem Abend, das Reisen in ferne Länder – dies bereitet mir viel Freude.“ In Südafrika hätte sie sich gern einmal näher mit der Geburtshilfe befasst, aber leider war dies zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich. „Nach Australien möchte ich unbedingt einmal, auch wenn die weite Reise mit Anstrengungen verbunden ist, aber dieser Kontinent ist für mich sehr reizvoll. Auch würde ich gern einmal ein Stück des Jakobsweges gehen.“ Sie unterhält gute Beziehungen zu ihrer Tochter und deren Kindern, ist bei den Geburtstagen aller immer dabei, auch wenn diese in den alten Bundesländern leben.

Was bedeutet ihr das Kreiskrankenhaus Weißwasser?

„Ich bin zu Beginn meiner Tätigkeit nach Hoyerswerda gekommen, später nach Weißwasser. Wir haben hier eine enge Zusammenarbeit, Freude und Erfüllung, und ein Herz für die Menschen. Das spüren die Patienten, deshalb kommen sie so gern zu uns.“

Was wünscht sie sich und den Menschen der Region?

„Für uns damals war es ganz anders, im Beruf zu arbeiten: Wir wurden förmlich nach der Ausbildung hineingeworfen. Heute haben es Hebammen leichter, aber deshalb tendieren sie auch dazu, nur noch Vor- und Nachsorge zu übernehmen, nicht aber die eigentliche Geburt. Das stimmt mich traurig. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr der Kolleginnen und Kollegen vor allem die Geburten begleiten, denn dies ist unsere Hauptaufgabe. Wer sich nicht mehr so gut fühlt, kann dann sicherlich auch zurücktreten, aber die Geburt ist für die Frau, die zur Mutter wird, das ganz Entscheidende. Für die Menschen der Region wünsche ich mir, dass sie mit Stolz auf ihre Stadt schauen: Lausitzer Glas einschließlich der so kostbaren und kunstvollen Kristall- und Rauchglaswaren – wir haben 100 Jahre

Bauhaus, es lebe Wilhelm Wagenfeld! – war und ist in der ganzen Welt bekannt und beliebt, und auch heute können wir auf die gelungene Synthese zwischen Alt und Neu verweisen, auf die herrliche und gesunde Landschaft, um deretwillen so viele herkommen, auf die schnelle Anbindung nach Cottbus, Görlitz, Zittau und natürlich Berlin und Dresden, wenn man richtig ausgiebig shoppen will, auf die Menschen, die sich ihre Natürlichkeit, Offenheit und Geradlinigkeit bewahrt haben – es gibt in Weißwasser viel, sehr viel Gutes und Schönes. Man muss nicht jedem Trend hinterherlaufen, sondern kann auch das Alte wertschätzen und sich dem neuen öffnen – dies ist das Konzept des Lebens.“

Eine bemerkenswerte Frau mit einer ganz besonderen Gabe, Hingabe und als Gebende: Sie schenkt neues Leben. Sie begeistert als Person. Sie berührt Menschen. Sie spürt ihre Bedürfnisse.

Bereichert und bewegt verabschiede ich mich. Eine wunderbare Frau. Danke für dieses schöne Gespräch!

(Das Interview führte Dr. Jana-Cordelia Petzold, Marketing-Beauftragte im Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz)

24
h

Das Entbindungstelefon ist ständig auf eine Hebamme geschaltet und unter folgender Nummer erreichbar:

03576 / 267 6248

AUFKLÄRUNG ZUR GEBURT

> Das Kreiskrankenhaus Weißwasser informiert **an jedem Dienstag um 13:00 und 14:00 Uhr** mit den „Aufklärungen zur Geburt“. Interessierte Frauen können sich dazu anmelden unter der Telefonnummer: **03576 267-6634**.

> Die schon traditionellen **Kreißaalbesichtigungen** finden **jeden 3. Mittwoch im Monat, ab 18.00 Uhr** statt.

Hierzu ist keine Anmeldung erforderlich: **Treffpunkt für die Interessierten, gern auch mit Partner und Familie, ist das Foyer des Kreiskrankenhauses Weißwasser.**

Den Umbruch als Chance sehen

Sehr geehrte MitbürgerInnen,

unsere Weißwasseraner Heimat ist nicht ohne die Kohle denkbar. Sie war es, die hier Ansiedlungen, Wachstum, Wohlstand, technologische Entwicklungen und Folgeindustrien wie die Glasherstellung ermöglicht hat. Das ist unser Erbe. Und das werden wir in Ehren halten und weiter wertschätzen. Aber seit gut zwei Jahren stehen wir vor großen Herausforderungen, unsere Heimat neu und zukunftsicher zu gestalten. Unter den Schlagworten „Kohleausstieg“ und „Strukturwandel“ wird allerorten darüber diskutiert. Als Oberbürgermeister unserer Stadt habe ich frühzeitig mit Bundes-, Landes-, und Kommunalpolitikern das Thema diskutiert und das Bündnis Lausitzrunde (www.lausitzrunde.com) mit ins Leben gerufen. Mit Wissenschaftlern, Unternehmern, Stadtplanern und natürlich mit der Stadtverwaltung haben wir die Fakten ausgewertet und zusammen mit den Stadträten die Vektoren neu ausgerichtet.

Der Prozess des Wandels ist schmerzhaft, aber unvermeidlich. In spätestens 19 Jahren wird es keine Kohleverstromung mehr in der Art und Weise geben, wie wir sie hier in der Lausitz kennen. Allerdings bietet die frühe und intensive Diskussion über die Zeit nach der Kohle für uns in Weißwasser/O.L. auch Chancen. Wir können vom beschlossenen Kohleausstieg durch den nötigen Strukturwandel profitieren. Wir werden uns dazu wieder einmal neu erfinden, orientieren und aufstellen müssen. Dieser Prozess läuft auf Hochtouren. Und ich werde mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir nicht erneut wie zur Wendezeit und in den Folgejahren benachteiligt, vergessen, übergangen werden.

Ich kämpfe mit aller Kraft dafür, dass wir nicht nur einen Ausgleich im Zuge des Strukturwandels erhalten, sondern gute Perspektiven für unsere Heimat, unsere Kinder und Kindeskiner, unsere Naturvielfalt und unser kulturelles Erbe. Dass wir da gemeinsam auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Aufmerksamkeit, welche unsere Region nicht nur in den Medien, sondern auch in den Entscheidungsgremien erhält. Ohne uns wird es keinen Strukturwandel in der Lausitz geben. Weißwasser/O.L. ist für Wissenschaftler und Politiker aller Ebenen Anknüpfungspunkt,



Beim europäischen Treffen von Bürgermeistern aus Kohleregionen im Weißwasseraner SKZ-Telux (Hafenstube) hat sich gezeigt, dass eine frühe und strategische Bearbeitung der Strukturwandelthemen die Chancen deutlich erhöht, selbst die Zukunft zu gestalten.

Referenzstadt und Modellfall für die Chance, eine notwendige Veränderung einfach mal gut zu machen.

Aus ganz Europa haben uns in den vergangenen Monaten Medienvertreter und Politiker besucht – und waren beeindruckt von der Vitalität, Lebensfreude, Kraft, Kreativität und Willensstärke der Menschen hier vor Ort. Mit der Lausitzrunde aus Bürgermeistern der Lausitz haben wir in der Bundespolitik klare Forderungen der Region formuliert – und wichtige Zusagen erhalten. Die Sächsische Staatskanzlei hat im Weißwasseraner Rathaus ein Informationsbüro eingerichtet – und vor Ort den Wandel mit begleiten zu können. Die Zentrale für die künftige Strukturentwicklung des Freistaates wird ebenfalls in Weißwasser angesiedelt. Mit Hochschulen werden derzeit Verhandlungen geführt, hier Forschungslehrstühle einzurichten. Investoren unterschiedlichster Sparten sind in Gesprächen mit der Stadt, um hier Produktionsstätten und Dienstleistungszentren aufzubauen – welche von Tourismus, über Energiewirtschaft bis Infrastruktur reichen.

Wir befinden uns bei der Aushandlung der Strukturentwicklungsmaßnahmen auf der Zielgeraden. Den politikunabhängigen Staatsvertrag für die Verwendung der

Kohlegelder müssen wir verbindlich erklären lassen - um auf Jahrzehnte eine Finanzierung für die Region sicher zu stellen. Es braucht aus meiner Sicht auch die aktive Unterstützung von so genannten, weichen Standortfaktoren - um Rückkehrern und Zuziehenden eine lebenswerte Stadt und Region zu präsentieren. Neben den Plänen von Bund und Land, hier in der Lausitz Verwaltungs-, Lehr- und Forschungsarbeitsplätze zu schaffen, muss es auch für privatwirtschaftliche Unternehmen die Möglichkeit geben, einen positiven Wandel zu vollziehen. Das reicht von der Ausbildungsförderung über Infrastrukturmaßnahmen und Digitalisierung bis hin zu grenzübergreifenden Regelungen in der Art von Sonderwirtschaftszonen. Dafür müssen auch Gesetze auf den Prüfstand. An der Forderung einer Investitionszuschuss für Kommunen und der Ansiedlung von Industriearbeitsplätzen und der Stärkung der vorhandenen Unternehmen werden wir deshalb festhalten. Und wir müssen vor allem eines tun: Einig, gemeinsam und mit stetigem Nachdruck unsere Forderungen vertreten. Dann wird diese Wende für die Lausitz und unser Weißwasser/O.L. zu einer Erfolgsgeschichte, die Deutschland, Europa und die Welt mit prägen wird.

Ihr Oberbürgermeister
Torsten Pöttsch



> Besuch aus Amerika im Neufertbau
> Mitglieder der Lausitzrunde und Bürgermeister aus dem Mitteldeutschen- und Rheinischen Revier in Spremberg

28. und 29. 11. 2019
Adventsmärkte

Adventsmarkt in der Bruno-Bürgel-Oberschule

In der Bruno-Bürgel-Oberschule wird jährlich sehr liebevoll und kreativ ein Adventsmarkt durch die Schüler und Lehrer vorbereitet und durchgeführt.

Donnerstag, 28.11.2019 von 16-18 Uhr

Adventsmarkt am Haus am Hain

Klein und romantisch ist der Weihnachtsmarkt im Haus am Hain in der Muskauer Straße 107/111. Den BesucherInnen bieten sich Gelegenheiten, um noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk zu erwerben, sich über die Angebote der Einrichtung zu informieren oder einfach nur das weihnachtliche Flair zu genießen.

Freitag, 29. 11. 2019 um 15 Uhr

22. 12. 2019
Erlebnistag

Erlebnis Glasmacherstadt

Am 22. Dezember 2019 von 14 bis 18 Uhr findet im Rahmen der Veranstaltung "Erlebnis Glasmacherstadt" wieder ein verkaufsoffener Sonntag in Weißwasser statt. Zahlreiche Geschäfte der Innenstadt werden geöffnet haben, außerdem gibt es weihnachtliche Überraschungen für Groß und Klein. Alle weiteren Informationen unter www.weisswasser.city und www.facebook.com/glasturbine

27. 12. 2019
Rückkehrertag

3. Rückkehrertag
MEINE ZUKUNFT?
GLASKLAR!
IN WEIßWASSER.



Wieder in die Heimat zurückkehren, nachdem man wegen eines Jobs, der Ausbildung und eines beruflichen Starts wegging – auch für Weißwasser/O.L. ein wichtiges Thema.

Mehr als 25 Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen werden sich und ihre Angebote präsentieren. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über berufliche Chancen in Weißwasser und Umgebung!

Freitag, 27. 12. 2019 von 10 – 13 Uhr
E-Werk WSW der Stadtwerke Weißwasser
Straße des Friedens 13-19



9. 5. 2020
Sternradfahrt

19. Sternradfahrt im Landkreis Görlitz nach Weißwasser zur Waldeisenbahn

Liebe Radlerinnen und Radler, am 9. Mai heißt es nun zum 19. Mal „Auf zur Sternradfahrt im Landkreis Görlitz“. Wir laden Sie, Ihre Familie und Freunde sowie Bekannte recht herzlich dazu ein. Wir sehen uns in Weißwasser, wo wir gemeinsam mit der Waldeisenbahn Bad Muskau ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Wir freuen uns schon darauf, wieder mit Ihnen in die Pedalen treten zu können!
Samstag, 9.5.2020

2. - 4. 7. 2020
Via Thea Görlitz
5.7.2020
Fürst-Pückler-Park

ViaThea im Fürst-Pückler-Park



Zum dritten Mal ermöglicht am 5. Juli 2020 eine Kooperation zwischen dem Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau und der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ sowie die Unterstützung zahlreicher Sponsoren, wie der Stadtwerke Weißwasser, der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und des Familienunternehmens Kunze, ein Gastspiel des Görlitzer Straßentheaterfestivals ViaThea im Bad Muskauer Hermannsbad.
www.viathea.de



40 Jahre Hotel Kristall – 40 Jahre Gastgeber mit Leidenschaft

Mit den Stadtwerken Weißwasser GmbH verbindet uns eine sehr lange kooperative Zusammenarbeit. Unsere Gäste mussten noch nicht frieren oder im Dunkeln sitzen und wir betreuen mit unseren Leistungen viele Veranstaltungen und Mitarbeiterfeste der Stadtwerke Weißwasser GmbH. Darauf sind wir sehr stolz, dankbar und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft!



Aktuell beschäftigt sich das Unternehmen mit der Weiterführung der begonnenen Digitalisierung. Ab 2020 sollen neue Zimmer Eingangstüren zum einen den internationalen Sicherheitsstandards von Hotels eingebaut werden und zum anderen den Gästen über ein neues Schließsystem die Möglichkeit verschafft werden, dass der Gast zusätzlich zu einem Kartensystem mit seinem Smartphone sein Hotelzimmer öffnen kann. Neben der Digitalisierung spielt der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt und Energie eine große Rolle. Der vernünftige Umgang mit Hotelwäsche und die Sensibilisierung der Gäste, nicht täglich frische Handtücher zu verlangen gehören genauso dazu, wie eine aktive Mülltrennung. Durch die energetische Sanierung der Hotelfassade und den Einbau von Schallschutzfenstern konnte das Unternehmen die Energiekosten erheblich reduzieren. Für die nächsten Jahre plant das Hotel Kristall, mit Unterstützung durch die Stadtwerke Weißwasser GmbH, an einem Blockheizkraftwerk.



Von einer herbstlichen Ruhe ist im Hotel „Kristall“ nichts zu spüren. Der Stadtstrand wurde gerade in den Winterschlaf geschickt, die letzte Hochzeit im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau durchgeführt und der Veranstaltungsflyer wurde gerade in der Region verteilt. „Jetzt beginnt unsere zweite Jahressaison mit Veranstaltungen, Jahresendtreffen, Weihnachtsfeiern und unseren Weihnachts-Revuen.“ Die 45 Zimmer im Haus sind gut ausgelastet und die Mitarbeiter sind mit der Bewirtung von Festgesellschaften und das tägliche a la carte Geschäft im Bistro Nr. 34 ausgelastet. Daher blieb bisher keine Zeit zu feiern, obwohl es in diesem Jahr guten Grund dafür gebe, denn das Hotel besteht inzwischen 40 Jahre. Dies wurde Anfang November nachgeholt und ein Tag der offenen Tür mit vielen regionalen Partnern durchgeführt.

Im Mai 1979 hatten sich erstmals die Türen für Übernachtungsgäste geöffnet, blickt Christina Piche zurück. Die heutige Inhaberin des „Kristall“ war ein Jahr zuvor mit dem Aufbau des „Bettenhauses“ betraut worden, wie es zunächst hieß. Die gebürtige Muskauerin kam damals gerade frisch vom Studium aus Leipzig zurück in ihre Lausitzer Heimat.

Mit Bedacht wählte die junge Direktorin den Namen „Kristall“. Er sollte den Bezug zur Glasindustrie in der Stadt verdeutlichen. Im

ehemaligen Bezirk Cottbus war das Hotel eines von nur drei großen Häusern, die mehr als 100 Betten hatten. Die Zeit nach 1990 glich einer „Odyssee“, wie Christina Piche heute sagt. Die turbulente Phase des Eigentümerwechsels endete Anfang 1993, als sie das Hotel von der Treuhandanstalt erwarb. Danach konnte sie das Haus nach ihren Vorstellungen verwandeln: mit neuen Farben, Möbeln, Teppichen und Ideen.

1995 bekam das Hotel den Anbau mit Foyer und Restaurant, später seinen markanten roten Fassadenanstrich. Nichts erinnert mehr an den früheren Wohnblock. Auch in den Komfort wurde immer weiter investiert, etwa in ein barrierefreies Zimmer. Der Aufwand der vergangenen Jahre lohnte sich: 2017 rückte das „Kristall“ in die Kategorie der 4-Sterne-Hotels auf.

Zahlreiche internationale und prominente Gäste kamen in den 40 Jahren ins „Kristall“, darunter Bundeskanzler, Ministerpräsidenten, Musiker, Künstler. Im Rückblick sagt Christina Piche: „Die Zeit übersteht man nur mit den richtigen Leuten an der Seite.“ Gemeinsam mit meinem Sohn Daniel Piche und unserem Team sind wir bei vielen Höhepunkten der Region und Veranstaltungen zu finden. „Wir sind schon ein kleiner feiner Haufen Gastgeber aus Leidenschaft“ schmunzelt Daniel Piche. Stolz berichtet er, dass für die kommenden Veranstaltungen

und Weihnachts Shows erstklassige Künstler zu Gast sind und sich die Gäste, die diese Art von Menü und Kabarett seit vielen Jahren für Weihnachtsfeiern nutzen, freuen können.

18 Mitarbeiter sind derzeit im Hotel beschäftigt. Es sei immer Chefsache gewesen, Personal zu finden und im eigenen Haus zu integrieren. Seit 1993 bildet die Eigentümerin selbst aus. „Köche, Hotelfachleute“, zählt sie auf. Natürlich ist bei uns der Fachkräftemangel angekommen. Unser fester Mitarbeiterstamm, der schon fast eine Familie darstellt, muss dabei noch mehr zusammenhalten und öfter die Zähne zusammen beißen.

„Ausschließlich für Hotelbetrieb ist das Haus jedoch zu groß“, räumt die Inhaberin ein. Deshalb hat sie sich vor Jahren entschlossen, eine ganze Etage mit zwölf Serviceapartements an Senioren zu vermieten, die durch einen Pflegedienst betreut werden. Mehr denn je sei es nötig, sich auf Veränderungen und neue Trends einzustellen. „Man muss den Markt immer im Auge behalten“, verdeutlicht die Unternehmerin. Die Außengastronomie mit dem 2007 erstmals geöffneten Stadtstrand war eine Reaktion darauf. Ein wichtiges Standbein ist zudem das Catering für Hochzeiten und große Veranstaltungen unter anderem für Stadtwerke Weißwasser GmbH an verschiedenen Orten der Umgebung geworden.

FESTE FEIERN
VERANSTALTUNGSKALENDER

WEIHNACHTS - REVUE *Ideal für Ihre Weihnachtsfeier!*
Wie jedes Jahr gibt es bei uns das umfassende Weihnachtsfeier-Paket mit Glühweinempfang, Entenbratenmenü und humorvoller Unterhaltung ausgewählter Künstler!

Mittwoch, Donnerstag
04.12.19
05.12.19
19:00 Uhr

Begrüßen Sie die Kabarettisten Ranz & May mit ihrem Programm „Best of 20 Jahre Ranz & May“ p. P. 56 Euro.

Freitag
06.12.19
19:00 Uhr

Begrüßen Sie die Kabarettistin Andrea Kulka mit ihrem Programm „Weihnachtsmann und Karpfen blau“ p. P. 56 Euro.

Donnerstag, Freitag
12.12.19
13.12.19
19:00 Uhr

Begrüßen Sie das Kabarett Thekentratsch mit Ihrem Programm „Die Becher und Frau Sierp“ p. P. 58 Euro

GÄNSEBRATENMENÜ - WEIHNACHTEN
Genießen Sie unser Weihnachts-Gänsebratenmenü an den Weihnachtsfeiertagen. 3-Gang-Menü für 39 Euro pro Person.
Tipp: Bestellen Sie Ihre Plätze rechtzeitig!

Mittwoch, Donnerstag
25.12.19
26.12.19
ab 11:30 Uhr

Dienstag
31.12.19
ab 19:30 Uhr

SILVESTERBALL - Alles Inklusiv!

Comedy Dinner mit Sohne Mamas *Ideal als Weihnachtsbesuch!*
Eine Mischung aus 3-Gängen und kurzweiliger Unterhaltung in den Menüpausen. Begrüßen Sie die Sohne Mamas mit Ihrem Comedy Dinner Programm. Preis pro Person 58 Euro.

Freitag, Samstag
24.01.20
25.01.20
19:00 Uhr

Donnerstag
14.02.20

VALENTINSTAG - DINNER

www.hotelkristall.de/veranstaltungen
Tel.: + (0)49 3576 . 2640

Wir suchen Dich!
www.hotelkristall.de/jobs

Restaurantfachmann/-frau
Hotelfachmann/-frau
Saisonkräfte zur Aushilfe

Tel.: +49 (0)3576 . 2640

HOTEL KRISTALL

Hotel Kristall | Christina Piche
Karl-Liebknecht-Straße 34 | 02943 Weißwasser
Email: cpiche@hotelkristall.de



Weißwasser ist und bleibt lebenswert!

Das sich dem Ende nähernde Jahr war ereignisreich in negativer und in positiver Hinsicht. Trotz zusätzlichen 70.000 Euro vom Freistaat entschied die Mehrheit des alten Stadtrates, keinen Cent zum Beispiel für die Tourismusinformation, die Veranstaltungsreihe rund um den 1. Mai oder den Weihnachtsmarkt zur Verfügung zu stellen. Die Touri musste deshalb schließen und die 1. Mai-Veranstaltungsreihe als größtes Volksfest weit und breit fand in dieser Form wohl letztmalig statt. Der Weihnachtsmarkt unter dem Dach des Stadtvereins konnte jedoch gerettet werden und wird stattfinden, weil Bürger, Vereine und Unternehmen aus und um Weißwasser den Widrigkeiten mit viel persönlichem Engagement trotzen.

Positiv ist weiterhin, dass auf Initiative des Stadtvereins an einer Variante der Weiterentwicklung des DB-SC im Bahnhof erfolgreich gearbeitet wird, die Betreibung des Vereinspavillons trotz anderslautender Gerüchte vorerst mittelfristig gesichert ist und über Weißwasser in verschiedenen Medien nicht nur in Jammer- oder Fatalismusmanier sondern andererseits realistisch und positiv berichtet wird. Ob durch Präsentationen auf Messen in Wrocław oder

Cottbus, auf Tagungen oder Kongressen in Erfurt und Halle, vielerorts konnte das wahre Bild von Weißwasser gezeigt werden, nicht beschönigend sondern realitätsnah und lebensbejahend. Für das vom Stadtverein in Partnerschaft mit den Stadtwerken eingereichte und im Rahmen des Mit-Mach-Fonds prämierte Sharing-Modellprojekt wurden die Grundlagen geschaffen, um in die Praxis überführt werden zu können. Wenngleich das Angebot „Geschwisterkinder“ vom Pro Auxilio Hilfe zur Hilfe e.V. nicht den 1. Platz beim Publikumspreis des Mit-Mach-Fonds erhielt, brachten doch hunderte Menschen aus ganz Deutschland durch ihr Voting zum Ausdruck, dass beim Strukturwandel nicht die Schwächsten der Schwachen vergessen werden dürfen. Trotz bisher fehlender Unterstützung aus dem Stadthaushalt unterstützen wir getreu unserer Satzungsziele solches Engagement. Erst kürzlich ermöglichte der Stadtverein durch einen Kostenzuschuss den Auftritt des von einer Baumpflanzaktion bekannten Maskottchens ERDI beim Maskottchentreffen am 3. Oktober in Chemnitz, wo es für Weißwasser warb.

Ein Meilenstein im Kulturleben unserer Stadt und Region (siehe auch Grußwort):



> ERDI verteilt Stadt-APP-Flyer und Stadtpläne von Weißwasser & Zary in Chemnitz



> Einmaliges Konzert in Weißwasser
> Nominierte Nichtpreisträger des Publikumspreises in Dresden

der Auftritt des DIPLOMATIC CHOIR BERLIN im Lichthaus der Telux-Säle. Dem Ensemble gehören Menschen aus der ganzen Welt an. Es besteht aus Berlinern, Mitarbeitern des Deutschen Auswärtigen Amtes und Angehörigen des diplomatischen Korps in Berlin, die verschiedenen – mitunter gegensätzlichen – Kulturen und Religionen angehören. Wenn diese Menschen sich zusammenfinden, um Werke unterschiedlichster Kulturen, von Händel, Levitin, Verdi, Weill, Carlebach, Azmeh und Thamir aufzuführen und gemeinsam zu singen, ist dies der praktische Beweis dafür, dass es möglich ist, trotz unterschiedlicher Grundpositionen gesittet und friedlich zusammen zu leben und Frieden zu halten „Unter dem gleichen Himmel“.

Stück für Stück ein knackiger Genuss

Walnuss-Cranberry-Häufchen

An dieser Stelle finden Sie wieder das Lieblingsrezept eines unserer MitarbeiterInnen. In dieser Ausgabe verriet Stella Dembny, Referentin der Geschäftsführung, ihr Lieblingsgebäck: Walnuss-Cranberry-Häufchen.

Zubereitung
ca. 45 Min. ohne Wartezeit
Backzeit ca. 15 Min. pro Blech

- Walnüsse hacken. Butter und beide Zuckersorten verrühren. Eier, Mehl und Zimt unterrühren. Walnüsse und Cranberrys untermischen. Mit 2 Teelöffeln kleine Häufchen auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche (35 x 38 cm) setzen. Im vorgeheizten Backofen ca. 15 Minuten backen (E-Herd: 180 °C; Gas: Stufe 3; Umluft: 160 °C). Auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.
- Zitronensaft, Puderzucker und einige Tropfen rote Speisefarbe zu einem glatten Guss verrühren. In eine kleine Papiertüte mit kleiner Lochtülle füllen. Walnuss-Cranberry-Häufchen mit Guss verzieren. Je 1 Beere daraufsetzen. Guss trocknen lassen.

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Sieht gut aus und schmeckt genüsslich

Zutaten (für ca. 35 Stück)

- > je 150 g Walnüsse und Butter
- > 100 g feiner Zucker
- > 1 Päckchen Vanillezucker
- > 2 Eier (M), 200 g Mehl, 1 TL Zimt
- > 100 g getrocknete Cranberrys

Zum Verzieren:

- > 2 EL Zitronensaft
- > 125 g Puderzucker
- > rote Speisefarbe
- > 35 getrocknete Cranberrys

Impressum

SWW-Infobrief für Weißwasser und die Gemeinden des WZV-MNS

Herausgeber

Stadtwerke Weißwasser GmbH
Straße des Friedens 13–19
02943 Weißwasser
www.stadtwerke-weisswasser.de

Redaktion

SWW, Bettina Brandt (verantwortlich für den Inhalt), Die Partner GmbH, Lutz Kühne, Stadt Weißwasser.
Die Beiträge und Fotos KKH Weißwasser, Stadt Weißwasser, Stadtverein und Hotel Kristall sind jeweils eigenverantwortlich geliefert.

Layout

Basislayout: Oberüber Karger
Layoutumsetzung: Die Partner GmbH

Druck

Druckerei Schiemenz GmbH

Bildnachweise

Titel: Raman Khilchysyn/AdobeStock; Innen: eyetric und Julien Tromeur/AdobeStock; SWW; Veolia; Stadt Weißwasser/O.L.; Stadtverein Weißwasser e.V.; S.4/5 Illustration Die Partner/James McClure; S.7 Infraprojekt; S. 8/9 KKH Weißwasser gGmbH; S.12/13 Hotel Kristall; S.15 Stella Dembny

Das Magazin wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

SWW
Notfall-Hotline:
03576 26 61 00



Stadtwerke Weißwasser GmbH

Ein Unternehmen von VEOLIA

Gewinnspiel

Schon alle Adventstropfen gefunden?

Auf unseren Magazinseiten ist Super-Santa mit seinem „Adventstropfen“ unterwegs. Finden und zählen Sie diese „Adventstropfen“ in Ihrer STARK.

Die Anzahl senden Sie bitte bis zum **31. 01. 2020** an die:

Stadtwerke Weißwasser GmbH
Kennwort >>Rätsel<<
Straße des Friedens 13-19
02943 Weißwasser.
oder per E-Mail:
mail@stadtwerke-weisswasser.de

Beim letzten Mal haben gewonnen:

U. Helbig aus Weißwasser, D. Kavelmann aus Rohne, Fam. Küschala aus Weißwasser

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Teilnehmer erklärt sich mit einer Veröffentlichung seines Namens einverstanden.



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

1. Expert Einkaufsgutschein
im Wert von 60 Euro

2. Restaurant-Gutschein
für das Hotel Kristall
im Wert von 50 Euro

3. Familien-Jahreskarte
für den Tierpark Weißwasser
im Wert von 38 Euro



Wir **VEREINFACHEN**.
Sie **UNTERSTÜTZEN**.

WIR SAGEN
DANKE.

- ✓ 80 TEILNEHMENDE VEREINE (Stand 10/2019)
- ✓ SWW-Kunden sorgen für eine zusätzliche **VEREINSUNTERSTÜTZUNG** von mindestens 4.400 € in 2020!



www.sww-vereinspower.de

Ein Unternehmen von  VEOLIA

Weißwasser 
leben
APP VENTSKALENDER

Jeden Tag haben Sie die Chance auf einen unserer speziellen Preise. Ausgesucht und gesponsert von unseren Partnern aus der Region.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit.



Hier gehts zum Download:



www.weisswass-er-leben.de